



PSU-Akutintervention nach schwerwiegenden Ereignissen

Im medizinischen oder pflegerischen Alltag kann es immer auch zu besonderen Belastungssituationen oder schwerwiegenden Ereignissen kommen. Dazu gehören beispielsweise:

- Tragische, unerwartete Todesfälle
- Verletzung/Erkrankung/Tod von Kolleginnen/Kollegen
- Situationen mit Schädigung oder Verletzung von Patientinnen/Patienten
- Reanimationssituationen, insbes. mit Kindern
- Gewalt/Aggression gegenüber Mitarbeitenden oder Patientinnen/Patienten
- Ereignisse, bei denen Betroffene den Helfenden bekannt sind

Nach solchen Situationen fühlen sich Betroffene häufig allein gelassen. Auch geht die Arbeit weiter und man funktioniert. Nicht selten tauchen aber nach dem Vorfall Gefühle von Verunsicherung, Überforderung und Schuld auf.

Die PSU-Akutintervention richtet sich an alle Mitarbeitenden in Kliniken, Praxen, Altenheimen und anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Diese findet einige Tage nach dem Ereignis, in einem „geschützten Rahmen“ statt. Alle Teilnehmenden verpflichten sich vorab zur Verschwiegenheit.

Ziele der PSU-Akutintervention:

- Gemeinsame Erarbeitung eines „roten Fadens“ für das Ereignis
- Unterstützung der Verarbeitung und Stärkung des Gruppenzusammenhalts
- Besseres Verstehen von Reaktionen und Zusammenhängen
- Vermittlung von Strategien zur Belastungsbewältigung und Emotionsregulation
- Klärung weiterer Bedarfe zur psychosozialen Unterstützung (PSU)



Sie möchten das Angebot einer PSU-Akutintervention für Ihr Team nutzen?

Schicken Sie uns eine E-Mail an info@psu-akut.de oder rufen Sie uns an: 0800 0 911 912.

Wir unterstützen Sie gerne bei der Bedarfsklärung und Vorbereitung. Ihr Anliegen behandeln wir selbstverständlich vertraulich.

Durch die Förderung der Landeshauptstadt München ist es uns möglich, Teams in Einrichtungen des Gesundheitswesens in München dieses Angebot kostenlos zur Verfügung zu stellen.